

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 215.

Sonntag den 3. August

1862.

### Bekanntmachung.

Die Frankfurter Straße wird des Schleußenbaues halber von Montag den 4. dieses Monats an auf der Strecke von der Leibnizstraße bis zur Brücke an der großen Fünfkönig für Fuhrwerk gesperrt.  
Leipzig am 2. August 1862. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Schleißner.

### Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden die Herren Studirenden, welche Bücher entliehen haben, hierdurch aufgefordert diese am 4., 5. oder 6. August, alle anderen Entleiher aber am 7., 8. oder 9. August gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.  
Leipzig, am 1. August 1862. Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

### Städtisches Museum.

Für einige Zeit wird in der Rotunde des Museums ein großes Delbild von Professor G. Jäger: „Christus ruft die Kindlein zu sich“, ausgestellt sein, welches die Hauptwand des Schulsales im Leichmann'schen Institut einnimmt.

In überlebensgroßen Gestalten stellt es den Heiland sitzend von einer Gruppe von Frauen und Kindern umgeben dar; ein kleines Kind auf dem Schooße haltend, während drei andere sich an seine Knie schmiegen, streckt er liebevoll die Hand zwei größern Kindern entgegen, welche rechts von ihren Müttern ihm dargelegt werden; mehrere Frauen und Kinder auf dieser, eine Gruppe von Jüngern auf der andern Seite runden die reiche Composition. Die farbige Ausführung des Bildes ist seiner Bestimmung entsprechend in einem lichten, dem Fresco ähnlichen Ton gehalten, wie er in die Architektur eingefügt nicht als Unterbrechung, sondern als der Schmuck der Wandfläche erscheint.

Der Bildercyclus, welchen Professor Jäger im Leichmann'schen Saale ausgeführt hat, giebt in seinen weiteren (zum Theil in Photographien mit ausgestellten) Compositionen eine zusammenhängende Darstellung des Wesens der christlichen Erziehung, als deren Mittelpunkt eben die Darstellung der Kinder vor dem Herrn erscheint. Gegenüber finden sich nämlich an den durch Fenster getrennten Wandtheilen die Gestalten von Moses und Christus, jener die Tafeln des Gesetzes, dieser das Evangelium und die Siegesfahne der Todesüberwindung haltend. Die das Ratheder enthaltende Schmalseite des Saales stellt in den Bogenzwickeln über demselben den betenden Salomo dar mit dem Spruche: Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; und Paulus, auf die Worte zeigend: Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit. Zu beiden Seiten dieser, wie die vorgenannten, farbig ausgeführten Gestalten ist in friesartigen, grau in grau auf blauem Grund ausgeführten Feldern neben Salomo das Bild der Gebetsanhörung in dem von dem Engel gesegneten Jacob; neben Paulus die Darstellung des Ausspruches: „Eins ist Noth“, in dem Bilde Christi zwischen Marie und Martha gegeben; den Bogen über der dem Ratheder gegenüberstehenden Orgel umschließen als Andeutung der an dieser Stelle waltenden geistlichen Tonkunst die Gestalten eines singenden Engels mit dem Spruchband des „Ehre sei Gott in der Höhe“, und des Königs David mit dem Psalter. Kleinere Darstellungen an den Langwänden ver sinnbildlichen die Unterrichtszweige der christlichen Schule.

### Leipziger Kunstverein.

Ausstellung im Vereinslocale.

Die Zeichnungen niederländischer Meister aus der Dörrien'schen Sammlung des städtischen Museums bleiben diese Woche ausgestellt.

Neu hinzugekommen ist ein ansprechendes Delbild „die kleine Denkerin“ von Anton Weber, Schüler des Professor J. Hübner in Dresden.

Das Delbild: „der Empfang des Bräutigams“ von Otto Erdmann in Düsseldorf ist von jetzt an für einige Zeit im Eingangsaal des Museums ausgestellt.

### Zwei Kometen

sind im Juli entdeckt worden, der erste am 2. Juli von Herrn Jul. Schmidt in Athen und Herrn Tempel in Marseille im Sternbilde der Cassiopeja. Doch lief er sehr rasch und war acht Tage später schon in dem Sternbilde der Jungfrau und konnte wegen des schlechten Wetters auf deutschen Sternwarten nicht beobachtet werden, obwohl er zur Zeit seiner größten Helligkeit dem bloßen Auge sichtbar war.

Der zweite Komet wurde entdeckt am 22. Juli in Florenz, am 24. in Mailand, am 27. in Kopenhagen im Sternbilde des Rameopard und nach Beobachtungen in Mailand, Kopenhagen und auf der hiesigen Sternwarte stand er:

	in gerader Aufsteigung	in nördl. Abweichung
24. Juli um 12 U. 57 M. 11 S.	im 83. G. 30 Min.	im 69. G. 47 Min.
27. „ „ 12 „ 48 „ 49 „	„ 85. „ 17 „	„ 71. „ 3 „
31. „ „ 10 „ 6 „ 34 „	„ 88. „ 29 „	„ 73. „ 0 „

Er scheint nach seiner Bewegung noch längere Zeit sichtbar zu bleiben, er hat jetzt das Aussehen eines Nebelflecks, ist ohne Schweif und kann von einem geübten Auge, wenn man seinen Ort kennt, eben ohne Fernrohr gesehen werden.

Leipzig, 1. August 1862.

B.

### Leipziger Sparverein.

Im Monat Juli 5802 Sparbücher vier Mal expedirt.

Einnahme im Monat Juli	„ 6223. 18. 5.
„ März bis Juni	„ 26587. 22. —
Zusammen	„ 32811. 10. 5.
Gegen die entsprechenden Monate 1861	„ 27540. 27. 5.

### Ungarisches Zigeuner-Concert.

Leipzig, 2. August. Wer gestern Abend in die gemüthlichen Räume der „Guten Quelle“ hinabstieg, konnte daselbst ein außerordentlich zahlreiches Publicum antreffen, das alle Plätze bis in den fernsten Hintergrund besetzt hatte. Freilich war aber auch den für alles Neue sich lebhaftest Interessirenden diesmal etwas ganz Absonderliches in Aussicht gestellt worden: ein Concert von ungarischen Zigeunern. Nicht ohne eine gewisse Spannung traten wir in die „Gute Quelle“ ein und glaubten in den aufstretenden Musikern mindestens recht braune Gestalten, echte Söhne der Buszta zu finden; indes die Herren hatten eine ganz civilisirte Hautfarbe und ließen, auf den ersten Anblick wenigstens, nicht erkennen, daß sie aus dem uralten Wandervolk abstammen, dessen geheimnißvolles Wesen stets einen so bedeutenden Reiz auf die Phantasie der Jugend ausübt. Wir erfuhren denn auch, daß die